

Accept your past and begin to live

Von Seira-sempai

Kapitel 26: Ein bekanntes Gesicht

„Wir haben uns heute hier versammelt, um der Welt und vor allem der Bevölkerung Plants mitzuteilen, wer Plants neues Staatsoberhaupt wird, auf wen unsere Wahl gefallen ist. Doch bevor ich ihnen den Namen dieser Person nenne, möchte ich erst einmal alle Anwesenden ganz herzlich begrüßen. Es freut mich, dass Sie die Zeit gefunden haben, hier her zu kommen und diesem Treffen beizuwohnen.

Sie wissen sicher alle, dass sich Plant im Moment in einer Krise befindet. Das Volk hat das Vertrauen in uns als seine Regierung verloren und zweifelt an unseren Entscheidungen. Deshalb brauchten wir einen Präsidenten oder eine Präsidentin, die sein Vertrauen wieder gewinnen kann. Aber gleichzeitig muss diese Person auch fähig sein, ein Land zu führen, und richtige Entscheidungen zu treffen. Es gab nicht viele, die diese Kriterien erfüllen und es war schwer für uns, eine endgültige Entscheidung zu treffen. Aber ich glaube, wir haben die richtige Wahl getroffen. Die Person, die Plants neues Staatsoberhaupt wird, hat dieses Land schon im ersten Krieg unterstützt und wesentlich zum Beenden der letzten beiden Kriege beigetragen. Auch an den Friedensverhandlungen war sie maßgeblich beteiligt.

Wir glauben, dass es im Moment keine Person gibt, die Plant besser führen könnte, deshalb ist unsere Wahl auf Lacus Clyne gefallen.“ Eileen Canaver hielt kurz inne und wartete auf die Reaktion der anderen.

Kira ließ seinen Blick durch die Masse schweifen. Viele von ihnen starrten mit überraschten oder geschockten Ausdrücken im Gesicht auf die Bühne. Von Sekunde zu Sekunde fühlte er sich unwohler in seiner Haut, jedoch zwang er sich zu einem freundlichen Lächeln.

Eileen fuhr fort. „Wir haben lange darüber nachgedacht, ob wir Lacus-sama diese Aufgabe wirklich zumuten können, immerhin hat sie mit ihren achtzehn Jahren nicht sehr viel Lebenserfahrung und bis jetzt auch noch nie eine ähnliche Position. Aber wir glauben, dass sie es schaffen wird. Wir glauben, dass es ihr gelingt, den Frieden in Plant aufrecht zu erhalten. Sie ist das, was Plants Bevölkerung im Moment dringend braucht: eine Person des Friedens und ohne Vorurteile anderen gegenüber.“

Die Menge begann zu applaudieren. Einige in ZAFT Uniform jubelten der rosahaarigen Sängerin sogar zu.

Nachdem es in dem Raum wieder etwas ruhiger geworden war, reichte Eileen das Mikrofon an Lacus weiter und forderte sie indirekt dazu auf, zu den Personen vor ihr und der ganzen Welt zu sprechen.

Lächelnd nahm die Achtzehnjährige es entgegen, erhob sich von ihrem Platz und tat,

was man von ihr verlangte. „Um ehrlich zu sein, war ich sehr überrascht, als mich der Rat bat, diese Position zu übernehmen. Es wäre gelogen, würde ich behaupten, dass ich dieser Bitte sofort zugestimmt hatte. Ich habe lange gebraucht, um diese Entscheidung treffen zu können. Über vieles musste ich nachdenken und es gab auch Momente, in denen ich an mir zweifelte. Was will ein kleines Mädchen wie ich schon ausrichten können? Mit gerade mal achtzehn Jahren kann ich doch niemals ein Land führen. Warum hat der Rat gerade mich ausgewählt? Ich möchte mich jetzt noch einmal bei allen bedanken, die mich während dieser Zeit unterstützt und zu mir gehalten haben. Ohne sie würde ich jetzt nicht hier stehen.

Ich habe lange nachgedacht, bis ich meine Entscheidung treffen konnte, und ich weiß auch jetzt noch nicht, ob ich den ganzen Aufgaben gewachsen bin, aber ich werde mein bestes geben. Aber mit der Hilfe des Rates und meiner Freunde werde ich es sicher schaffen.“

In dem Raum brach Jubel aus und irgendetwas sagte Kira, dass es in ganz Plant so war. Wie es schien, freuten sie sich sehr darüber, Lacus endlich wieder hier zu haben.

Die Rosahaarige Sängerin räusperte sich, um die Aufmerksamkeit zu bekommen. „Bevor es zu irgendwelchen Missverständnissen kommt, möchte ich Sie jetzt über einiges aufklären. Sie wissen sicher, dass Athrun Zala und ich einmal verlobt waren.“

Augenblicklich war es totenstill und alle beteiligten schauten sie erschrocken an.

„Diese Verlobung war von unseren Vätern arrangiert worden. Zwischen uns gab es keinerlei Gefühle, die über eine Freundschaft hinausgingen. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Verlobung wieder aufzuheben, damit wir beide unseren eigenen Weg gehen konnten. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass wir uns danach immer noch sehr nahe standen. Wir waren sehr weiterhin eng miteinander befreundet.“

Athrun schaute verwundert in ihre Richtung, sagte aber nichts. Jedoch konnte Kira ihm im Gesicht ablesen, dass er noch auf etwas wartete.

„Ich möchte Ihnen jemand vorstellen.“ Lacus deutete auf Kira, der sich daraufhin am liebsten unter dem Tisch versteckt hätte, jedoch immer noch höflich lächeln aufstand und sich neben sie stellte. „Das ist Kira Yamato. Ich habe ihn vor drei Jahren im Krieg kennen gelernt. Er rettete mein Leben und war der ausschlaggebende Grund, weshalb ich mich in den Krieg einmischte. Sein Wunsch war der gleiche wie meiner: er wollte den Krieg stoppen. Aber ihm fehlte die Kraft dazu, deshalb habe ich ihm den Freedom gegeben, damit er für seine Ziele kämpfen konnte. Seitdem arbeiten wir zusammen, um eine Welt zu erschaffen, in der keiner mehr kämpfen muss. Orbs Repräsentantin Cagalli-san hat uns die ganze Zeit über unterstützt und dafür bin ich ihr wirklich dankbar.“

Cagalli schaute die rosahaarige Sängerin gerührt an. „Lacus...“

Die Angesprochene wandte sich wieder an das Publikum. „Ich hoffe auf die Unterstützung der anderen Länder, damit wir diese Welt erreichen können.“

Die Anwesenden klatschten in die Hände. Zuerst war es nur eine Hand voll, doch dann schlossen sich immer mehr an, bis der gesamte Raum applaudierte. Mit einem glücklichen Ausdruck im Gesicht setzten sich Kira und Lacus zurück auf ihre Plätze.

Athrun klopfte seinem besten Freund anerkennend auf die Schulter, woraufhin ihn Kira kurz zulächelte.

Auch wenn er sich nach außen glücklich gab, war er es nicht. Lacus hatte eben ihre letzte Trumpfkarte gespielt und auf seine Anerkennung als Freedom's Pilot gesetzt. Dass sie das tat, zeigte, dass der Rat noch immer nicht mit ihm an ihrer Seite einverstanden war.

Yuri warf ihm einen hasserfüllten Blick zu, ehe er das Wort ergriff. „Wir freuen uns wirklich, dass Sie unserer Bitte nachgekommen sind, Lacus-sama, aber möchten Sie nicht lieber noch einmal überdenken, wer Sie die nächsten Jahre begleiten sollte?“

Kira schluckte. Das tat weh. Zwar hatte er damit gerechnet, dass er nicht willkommen sein würde, aber dass der Mann ihn in der Öffentlichkeit dermaßen bloßstellte, war zu viel des Guten. Er ballte seine Hände zu Fäusten und wollte gerade etwas erwidern als:

„Schämen Sie sich nicht?“ Lacus, sie hatte sich nicht einmal die Mühe gemacht von ihrem Stuhl aufzustehen, sah Yuri anklagend an. „Ist Ihnen Ihr Verhalten nicht peinlich? Wenn Sie etwas gegen Kira haben, ihn aus welchen Gründen auch immer nicht mögen, ist das Ihre Sache und ich werde mich nicht einmischen. Aber meinen Sie nicht auch, dass Sie erwachsen genug sind, Ihre Emotionen unter Kontrolle zu behalten? Ich will mich wirklich nicht in Ihre privaten Angelegenheiten einmischen, aber wenn Sie so sehr versuchen, ihm das Leben zu erschweren und nicht einmal davor zurückschrecken, ihn vor der gesamten Welt bloßzustellen, sollten Sie vielleicht darüber nachdenken, sich einen anderen Job zu suchen. Von Hass und Rache getriebene Menschen sollten kein Land regieren. Dies würde unausweichlich zu einem weiteren Krieg führen.“

Cagalli klatschte Beifall. Es schien als hätte Lacus' kleine Ermahnung sie sehr beeindruckt. Doch dieses eher respektlose Verhalten schien keinen zu stören und es hatte sogar den Anschein, als würden die anderen das gleiche denken.

Yuri murmelte ein unverständliches Wort, bevor er sich mit vor Wut verzerrtem Gesicht wieder auf seinen Platz fallen ließ.

Lacus warf ihm einen letzten mahnenden Blick zu, ehe sie sich wieder mit ihrem üblichen, freundlichen Lächeln an die Menge wandte.

Als Kira seinen Blick erneut durch die Menge schweifen ließ, blieb er an einer Person in der letzten Reihe hängen. Ein Mann in der Uniform der Erdallianz war aufgesprungen und starrte ihn geschockt an. Der Kopf des Mannes war mit dem Hut, den höherrangige Offiziere trugen bedeckt, obwohl man diesen zu solchen Veranstaltungen normalerweise abnahm, der Höflichkeit wegen. Wäre es nur das gewesen, hätte Freedoms Pilot es dabei belassen. Doch aus irgendeinem Grund breitete sich ein ungutes Gefühl in ihm aus. Er hatte das Gefühl, diesen Menschen schon einmal getroffen zu haben, und es schien kein erfreuliches Treffen gewesen zu sein.

Kiras Blick wanderte zu der Person neben dem Mann. Eine Frau, die die gleiche Uniform trug, redete auf ihn ein und drückte ihn zurück auf seinen Stuhl. Noch sah Kira nur ihren Rücken und ihr kurzes schwarzes Haar. Hätte sie keinen Rock getragen, hätte er sie vielleicht für einen Mann gehalten. Doch als sie sich zu ihm umdrehte und er in ihm bekannte violette Augen blickte, hielt er erschrocken seine Luft an.

Das war nicht möglich. Das konnte unmöglich Natarle Badgiruel sein! Sie war tot! Aber warum sah die Frau dort genauso aus wie der erste Offizier der Archangel?